

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Regierungs-
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-
Nr. 22

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 175.

Sonnabend, 31. Juli 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Kegelsteine für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gebühr.

Reklamations- und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Es werden Schießschießen abgehalten:

a. auf dem Schießplatz Haldehänker:

am 2., 3., 4., 5., 6. und 7. August ds. Jrs. in der Zeit von 7 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

b. auf dem Schießplatz Göhrich (Artillerie-Schießplatz)

1. nur nördlich des Wältnitzer Weges:

am 5. August ds. Jrs. in der Zeit von 7 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

2. nördlich und südlich des Wältnitzer Weges:

am 2., 3., 4., 6. und 7. August ds. Jrs. in der Zeit von 7 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie $\frac{1}{2}$ Stunde vor Beginn des Schießens durchgeföhrt ist. Bei Schießen auf dem Schießplatz Göhrich ist die Wältnitzer Straße gesperrt, ebenso der Wältnitzer Weg bei Schießen südlich von diesem. Letzterer wird dann aber von 1 Uhr bis 3 Uhr nachm. freigegeben.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 7. Mai ds. Jrs., Nr. 389 d. D., abgedruckt in Nr. 105 des Rieser Tageblattes, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach §§ 366¹⁰ bez. 368² des Reichsstrafgesetzbuches bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortseinwohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, den 29. Juli 1909.

461 g D.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 9 des Genossenschaftsregisters des unterzeichneten Amtsgerichts, die Bezugs- und Abzahlgemeinschaft Spausberg, eingetragene Genossenschaft mit befristeter Satzung in Spausberg betreffend, ist heute eingetragen worden, daß Oskar Heinrich aus dem Vorstande ausgeschieden und der Wirtschaftsbesitzer Alwin Schöne in Spausberg Mitglied des Vorstandes ist.

Riesa, den 29. Juli 1909.

1 A Rog. 396./09.

Königliches Amtsgericht.

Die im Grundbuche für Mehlhener Blatt 44, 65, 84, 104, 125 und 128 noch auf den Namen Moritz Wilhelm Adolph eingetragenen Grundstücke sollen am 20. September 1909, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle zum Zwecke der Aufhebung der Erbengemeinschaft versteigert werden.

Die Grundstücke sind nach dem Flurbuche 16 Sektar 34,8 Ar groß und auf 42 070 M. geschätzt. Sie umfassen die Flurstücke Nr. 31, 178, 179, 180, 181, 188, 189, 321 und 344 des Flurbuchs für Mehlhener. Auf dem Flurstücke Nr. 31 befindlichen Gebäude — Wohnhaus nebst Schweinestall, Scheune und Seitengebäude — sind bei der Landesbrandversicherungsanstalt mit 10 620 M. versichert.

Die Einsicht der Mittelungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 14. Juli 1909 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn die Rudolphschen Erben widersprechen, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Riesa, den 30. Juli 1909.

Königliches Amtsgericht.

Za 13/09.

Bekanntmachung.

Die neuaufgestellte Ordnung für den Rädtischen Schlachthof zu Riesa vom 29. Juli 1909 liegt vom 1. bis mit 14. August dieses Jahres in der Ratskanzlei — Zimmer Nr. 4 — während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht öffentlich aus und tritt am 15. August 1909 in Kraft.

Druckabzüge können zum Preise von 50 Pfg. für das B'd entnommen werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 31. Juli 1909.

Dr. Scheider.

Rtg.

Die Grundsteuer auf den 2. Termin ds. Jrs. ist nach 2 Pfg. für die Steuer-einheit am 1. August fällig und baldigt, spätestens aber

bis zum 14. August ds. Jrs.

an unsere Steuerkasse abzuführen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 31. Juli 1909.

Dr. Scheider, Bürgermeister.

R.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Wältnitz belegene, im Grundbuche von Wältnitz Band 2 Blatt 85 Seite 321 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Brauereibesizers Walwin Adolph zu Wältnitz eingetragene Grundstück, Elbgasse Nr. 85a, bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum, 180 M. Nutzungswert; Malzhäus, 90 M. Nutzungswert; Brauerei, 105 M. Nutzungswert; Scheune mit Gisteller, 36 M. Nutzungswert, sowie Verbe-, Kuh- und Schweinestall; Gebäudesteuerrolle Nr. 465, am 1. September 1909, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Juni 1909 in das Grundbuch eingetragen. Wältnitz a. E., den 21. Juni 1909.

Königliches Amtsgericht.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 31. Juli 1909.

—* Morgen Sonntag spielt von 11⁰⁰ bis 12⁰⁰ mittags auf dem Kaiser Wilhelmplatz das 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32 Pflanzmusik nach folgendem Programm: 1. Marsch in die Quartiere. Marsch von S. Blankenburg. 2. Ouverture z. Op. „Das Wäldchen des Eremiten“ von K. Mallart. 3. Cyclamen. Walzer von A. Rosenberg-Rugic. 4. Im Sie-Bad. Sr. Votpourri von A. Reding. 5. Ein Ritt durch die Wälder. Galopp von E. Gumboldt.

—* Vom 15. August d. J. ab ist dem hiesigen Amtsgericht die Referendarischolde vom Amtsgericht Waldheim zur Fortsetzung des Vorbereitungsstudiums zugewiesen worden.

— Eine interessante militärische Übung hielt heute das Pionierbataillon Nr. 22 bei Merschwitz an der Elbe ab. Es wurde nämlich vom Bataillon eine kriegsübliche Schiffbrücke über die Elbe geschlagen. Gestern nahm das Bataillon einen Brückenschlag über die Elbe bei Rederommagisch vor. Bei günstiger Witterung war ferner für gestern abend geplant, daß drei Kompagnien bei Merschwitz und eine Kompagnie bei Seußlich Wismar besetzen sollten. Es mußten jedoch infolge des eingetretenen Regenwetters in Ortschaften unterhalb Merschitz Massenquartiere bezogen werden.

— Auf die Bekanntmachung des Rats, die Erwerbung des Bürgerrechts betreffend, in voriger Nummer unseres Blattes sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Die Erwerbung des Bürgerrechts in dieser Stadt kann bis zum 7. August 1909 im hiesigen Einwohner-Meldeamt, Rathaus, Zimmer Nr. 14, beantragt werden.

—* Der Wasserstand der Elbe hat wieder eine geringe Aufbesserung erfahren, die jedoch nicht lange anhalten dürfte, da bereits von den oberen Plätzen wieder Fluß gemeldet wird. Das Frachtgeschäft ist noch immer flau und dürfte sich vor Eintritt des Herbstes auch kaum wesentlich heben.

— Aus Anlaß des 500-jährigen Jubiläums der Universität Leipzig wurden der König, Prinz Johann Georg, die Großherzöge von Baden und Hessen, Graf Zeppelin, Präsident der Ersten Ständekammer Graf Vitzthum v. Eckardt, Oberbürgermeister Gehelmer Rat Heuler und eine Reihe von anderen hervorragenden Persönlichkeiten zu Ehrendoktoren der Leipziger Universität ernannt. Zum Dr. theol. honoris causa promoviert wurden u. a.: Kultusminister Dr. Wed., Oberkonsistorialrat Claus, Dresden, Oberkonsistorialrat Köhler, Dresden, Geh. Kirchenrat Mayer, Dautzen, Superintendent Kaiser, Radeberg, Pastor Karl Paul, Lorenzstr.

— Lohnbewegung bei den Schiffen. Im großen Saale zur Stadt Bremen in Dresden tagte am Mittwoch abend eine stark besuchte Versammlung der Binnenschiffer, Maschinenisten und Heizer und nahm Stellung zu dem Tarifvertragsentwurf für das Elbstromgebiet. Die Binnenschiffer fordern eine Lohnerböschung, Regelung der Arbeitszeit, Nacht- und Sonntagsruhe. Nach eingehender Debatte stimmte die Versammlung einer Resolution zu, in der sie sich mit den vorliegenden Lohnverträgen einverstanden erklärt und ihre Verbandsleitungen beauftragt, diese Lohnverträge an die Elbschiffahrtsgesellschaften und Reedereien einzureichen und mit allen zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln zur Anerkennung zu bringen.

— Ueber die Zentrale für Spiritusverwertung macht die „Sächsische Industrie“, Organ des Verbandes sächsischer Industrieller, in ihrer Nr. 20 vom

25. Juli interessante Mitteilungen. Danach wird die Macht, die das neue Branntweingesetz der Zentrale für Spiritusverwertung in die Hand gibt, von dieser ohne Rücksicht auf das Wohl der Industrie ausgenutzt. Bereits Mitte Juli erhöhte die Zentrale ganz unerwartet den Preis um 10 M. pro Hektoliter, ohne daß diese Erhöhung in der Marktlage oder in anderen Umständen begründet war. Die Zentrale setzt die Preise nicht nur ganz nach ihrem Belieben fest, sie verweigert auch das Eingehen von Abschlüssen zu festen Preisen auf Lieferung und die Abgabe von größeren Mengen Spiritus über den üblichen Monatsbedarf des betreffenden Industriellen, selbst gegen sofortige Zahlung und Abnahme. Die Entrüstung über das Vorgehen der Zentrale ist in industriellen Spiritus verbrauchenden Kreisen eine ganz allgemeine. Die Erfahrung hat aber gelehrt, daß gegen die Uebergriffe der Spirituszentrale nichts zu erreichen ist. Jedemfalls besteht die Tatsache, daß durch die Haltung der Zentrale dem Industriellen, der Spiritus für die Herstellung seiner Fabrikate haben muß, alle Möglichkeit zum Kalkulieren und Verkaufe seiner Fabrikate auf spätere Lieferung abguschließen, genommen wird.

— Eine wertvolle Bereicherung hat jetzt die Literatur über Konserveration von Obst usw. durch ein von Frau Gartenbauinspektor Braunbart-Großenhain verfaßtes Werkchen, betitelt: „Sterilisation von Obst, Gemüse und Fleisch, sowie das Dörren von Obst und Gemüse“, erfahren. Das Buch kostet elegant kartoniert M. 1,25 und kann, falls es am Platze nicht zu haben ist, direkt vom Verlage, Dresdner Verlagshandlung M. O. Groh, Dresden-N., Leipziger Str. 29, bezogen werden. Das vorliegende Werkchen, das gerade zur jetzigen Einlosigkeit vielen Hausfrauen sehr willkommen sein wird, hat vor anderen den Vorzug, daß es eine Autorität und Kennerin der Obsterwertung zur Verfasserin hat. Die Leistungen derselben

Liebertwolkwitzer Porter.

Kraftvoll und erquickend. Das Getränk der Frauen und Kinder. Alkoholärmer als sog. alkoholfreie Getränke. In Original-Flaschenfüllung zu beziehen durch die Nieder-Bier-Niederlage, hier, Bettinerstr. 26.

Ortskrankenkasse. Beitragseinzahlung Montag u. Dienstag.

Welt-Kino-Theater

Rieser Hauptstrasse 51 Riess.

Großes Spezial-Programm von 30. Juli bis 2. August.

1. Die falsche Banknote (großes Sensations-Drama von höchst spannender, tief ergreifender Handlung in 28 Abteilungen, ca. 400 m lang).
2. Die Karte nach dem Planeten Jupiter (herrlich kolorierter Phantasie-Kunstfilm in wunderbarer Farbenpracht).
3. Geliebte eines Blatantenlebers (hochkom. Komödie).
4. Kur der malerischen Agur-Rüste (prächtige Natur- und Landschafts-Szenarien).
5. Wie man Alkohol wird (sehr humoristisch).
6. Eine Freundin in Feindes Lager (ein überaus spannendes Indiana Jones-Drama aus dem wilden Westen von Amerika).
7. Die geköpfte Birnin (hochkomischer Schwanz).
8. Schwann und die falsche Jernhülle (Sensationelle Komik, alles muß Tränen lassen).

Um gütigen Zutritt bittet der Besitzer, Friedrich Ojang.

Ungebleicht Hemdenbarchent

Metre 32, 40, 45, 50, 55, 65 Pfg.

Pfund von 1.20 Mk. an.

Emil Förster, Fa. Rog Barthel Nachf.

Wein-Abzug.

Dienstag, den 3. August gieße ein Maß

Weisswein

ab und verkaufe an diesem Tage Bitter mit 78 Pfg.

Alfred Otto, Gröbä.

Staubbindendes Fußbodenoil

(Mark „Juwel“)

das allerbeste f. Wohnräume, Kontore, Schulzimmer u.

Anker-Drogerie Riess, Friedrich Böttner, Bahnhofstraße 16. Telefon 886.

Kartoffeln

(Kaiserkrone),

1/2 Str. 0.85, 1/2 Str. 1.25, Str. 2.40, verkauft **Dampfmühle Zeitbain.**

Speisefartoffeln u. Futterkartoffeln

verkauft **Ernst Zöpfer, Zeitbain.**

Gänse, Enten!

1909er Feißbrut, große, ganz ausgewachsene und federvolle Tiere liefere franks unter Garantie leb. u. gef. Ankauf, 10 St. Gänse Mk. 33, 12 St. Enten Mk. 21.

D. Pöschel, Breslau II/53.

Piano

mit prachtvoller Konzertsäle festigum Verkauf **Emil Motils, Riess, Wilhelmstr. 10.**

Klavierstimmer.

Kleiner Bettfedern-Dämpf- und Reinigungs-Anstalt.

Alle Arten Bettfedern u. Daunnen werden nach dem neuesten Verfahren tadellos gereinigt, desinfiziert. Alle Bettfedern werden wie neu. * **Frau Steglich, Bismarckstr. 22, 2 Tr.**

Wäschemangeln

In allen Größen, jede Konkurrenz überbietendes Fabrikat, liefert unter Garantie **Paul Thiele, Wäschemangelbr., Gemenitz, Hartmannstr. 11.**

Nerven-

leiden, Migräne, Schlaflosigkeit, Innenge. Man trinke „Dito“ (Ital. Sabel) Paket 60 Pfg., erhältlich * **Dr. A. B. Hennicke.**

Neu! Zahn-Stelier Neu!

Rudolf Trautner,

Parkstraße 1, 1. — Weg nach dem Technikum.

Schmerzloses Zahnziehen.

Blondieren, Zähne reinigen, künstliche Zähne ohne Gassen, garantiert naturgetr. Aussehen. Reparaturen und Umarbeitungen in kürzester Zeit zu mäßigen Preisen. **Schonendste, gewissenhafte Behandlung.** — Sprechstunde von 8-7 Uhr, Sonntags von 9-1 Uhr. —

Radfahrbahn-Richter

Täglich Unterricht

Kursus nur 5 Mark.

Größte Auswahl der erklährtesten Räder und Nähmaschinen. Vorzügliche Werkstätten für alle Fabrikate. Billigste Preise. — **Bestehende Garantie.** Hauptstraße 60. Eingang Hausflur. Beschäftigung ohne Kaufzwang.

Gebr. Stendte, Nobeln

Maschinenfabrik

Fernsprecher: Bommahsch 241

empfehlen zu billigsten Preisen ab Lager:

Maschinen-Garris, Deering & Siederleberer Grassmäher, Rasen-Garris und Wood'sche Getreidemäher und Binder, Heuwender, Pferderechen, Handseppreden. Klüpfel-Jauchepumpen, Benzin-Stahlkultivatoren, Kartoffelackebeder, Pflüge, Dreschmaschinen, mit nachfertiger Reinigung, Hand-drescher, Sichel.

Alfa- und Apollo-Milchseparatoren und Butterfässer,

Fahrräder

beste Marken wie Attila, Wanderer und bergl. **Kaumanns Nähmaschinen, Wasch- und Bringmaschinen, sowie alle anderen haus- und landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte.** Reparaturen an allen Maschinen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode meines lieben Mannes sage ich allen meinen

besten Dank.

Riess, den 30. Juli 1909.

Margarethe verw. Storck.



Für die während der langen schweren Krankheit und bei dem so frühen Heimgange unseres heißgeliebten, treuorgenden und unvergeßlichen teuren Entschlafenen,

des Gutsbesitzers, Herrn

Emil Oskar Lehmann

in so überaus reichem Maße erwiesene große Liebe und Verehrung und für die dabei gleichzeitig auch uns erzeugte aufrichtige und unsern tiefgebeugten Herzen so wohlthuende Teilnahme, sprechen wir den

wärmsten und innigsten Dank

AUS.

Jacobsthal, den 28. Juli 1909.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Zum Ausstopfen

von Möbeln u. Einrichtern empf. **Rich. Floock, Poppitz.**

Möbel

Richter

Kompl. Ausstattungen, Polstermöbel etc.

kaufen Sie gut und sehr billig.

3 Ausstellungssäle.

Eingang Hausflur, Hauptstr. 60.

Restaurant Parkschloßchen.

Morgen Sonntag ladet zu Kaffee u. Kuchen frendl. ein **G. Vogel.**

Gasthof Tiefenau. Sonntag, 1. August keine **Balknastl.**

Gasthof Lichtensee.

Morgen Sonntag ladet zur **farbesehten Ballmusik**

gang ergebnst ein **G. Wittig.**

Forsthaus Gostewitz.

Station Rüditz. Täglich gelegenes **Gartenrestaurant.** wird bestens empfohlen. Hochachtungsvoll **Georg Mehlhorn und Frau.**

Gasthof Jahnshausen.

Sonntag, den 1. August ladet von 4 Uhr an zum **Tanzverein**

und zu Kaffee und Kuchen gang ergebnst ein **R. Heinze.**

Gasthof Sageritz.

Sonntag, den 1. August ladet zur **Tanzmusik**

ergebnst ein **Tr. Mahl.**

Gasthof Zeitbain.

Sonntag, den 1. August ladet zur **öffentlichen Ballmusik**

von 4 Uhr an freudlichst ein **Hermann Zentisch.**

NB. Abends Polonaise mit **Reillon.**

Vereinsnachrichten.

R. S. Militärverein Gröbä und Umg. Mittwoch, den 4. August, abends 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokale.

Sängerverein „Amphion“.

Montag Café Döring.

Die verehrten Mitglieder werden gebeten, sich an der morgigen **Voraushaltung der Lehrungsabteilung** recht zahlreich zu beteiligen. Treffpunkt: **Eisenwerk Gröbä** nachm. 1/2 8 Uhr.

Zuruberein Böhren.

Sonntag 2 Uhr **Versammlung.** Der Vorstand.

Gemütlichkeit Poppitz.

Sonntag, den 1. August, 4 Uhr **Versammlung.** **G. v.**

Die heutige Nr. umfaßt 12 Seiten.

montanen Presse über den „Stillestand“ oder gar „Rückgang“ der Ost von Rom-Bewegung in Österreich ins Reich der Hölle verweisen muß.

England.

Die Inflationssucht hält unentwegt an. In der Donnerstagssitzung des englischen Unterhauses erwähnte, wie aus London gemeldet wird, Asquith bei der Diskussion über die vom Reichsverteidigungskomitee gemachten Vorschläge die verschiedenen Gegenstände, die zum Bereiche des Komitees gehören, wie zum Beispiel auch die Luftschiffahrt und ihre zukünftige Entwicklung. Ebenso habe, führte der Premierminister aus, das Komitee die Frage einer Inflation geprüft. Seit Valfours Erklärung im Jahre 1905 seien in der strategischen Lage Europas und der Welt große Veränderungen eingetreten, und Lord Roberts habe zweifellos aus diesem Grunde und aus anderen Gründen eine neue, wichtige Prüfung des Problems im Lichte dieser neuen Tatsachen und Änderungen verlangt. Seit 1905 bestrebe ein Subkomitee, das in den Jahren 1907 und 1908 mit großer Sorgfalt alle Änderungen in der strategischen Lage und in den Möglichkeiten einer Inflation geprüft habe. Das Komitee habe denen, die eine Inflation fürchteten, die denkbar günstigsten Bedingungen zugebilligt, nämlich die Möglichkeit, daß das Land von regulären Truppen entblößt sei, und daß der Angriff unerwartet und seitens einer Macht erfolge, die mit Großbritannien in den normalen diplomatischen Beziehungen stehe. Das Komitee sei einstimmig zu dem Schluß gelangt, daß, solange die britische Vorsehenshaft zur See in angemessener Weise gesichert sei, auf dem Wege, wie Roberts ihn gezeichnet habe, eine Inflation eine durchaus unmögliche Operation sei. (Beifall.) Valfour brückte seine allgemeine Uebereinstimmung mit den Erklärungen Asquiths aus.

Schweden.

Aus Stockholm schreibt man dem V. L.: Der Riesenarbeitskampf in Schweden ist nun in ein Stadium eingetreten, das den so gefürchteten „Generalstreik“ — zum ersten Male in Skandinavien — in den Bereich der nahen Möglichkeit gerückt hat. Nachdem die Vergleichsvorschläge der staatlichen Vermittler am vergangenen Sonntag sowohl seitens der Arbeiter als auch von den Arbeitgebern abgelehnt worden waren, ist am Montag früh die von den Arbeitgebern als erste Maßregel zur Wiederherstellung der Ruhe auf dem Arbeitsmarkte angekündigt gewesene Aussperrung der Arbeiter der Holzschleifereien, der Textilindustrie und der Sägewerke verwirklicht worden. Hierdurch sind im ganzen 52000 Arbeiter beschäftigungslos geworden. Die Aussperrung wird vom 2. August an auf die Eisenwerkarbeiter erstreckt werden; hierdurch wird die Zahl der Arbeitslosen auf 82000 anwachsen, und die Arbeitgeber haben es sich vorbehalten, die Aussperrungen im Laufe des Monats August allmählich noch weiter auszu dehnen. Gegenüber diesen Maßnahmen der Arbeitgeber hat der geschäftsführende Ausschuß der Landesorganisation der Arbeiter mit einer Kundgebung geantwortet, in der ein Generalstreik mit dem Anfangstermin am 4. August in sichere Aussicht gestellt wird. In der Proklamation der Landesorganisation der Arbeiter wird ausgeführt, daß die rückwärtslose Aussperrungspolitik der Arbeitgeber seitens der Arbeiterschaft nicht mehr geduldet werden dürfe, am allerwenigsten aber dann, wenn davon die Rede sei, unter dem Drucke weiterer Aussperrungsandrohungen Vereinbarungen über die Arbeitslöhne und sonstigen Arbeitsverhältnisse für die Zukunft zu treffen. Man befürchtet in Schweden ernstlich, daß der angebrochte Generalstreik zur Wirklichkeit werden solle. Er würde auch den Eisenbahnverkehr in einem solchen Grade beeinträchtigen, daß die Lebensmittelversorgung der großen Städte in sehr bedenklicher Weise in Mitleidenschaft gezogen werden würde.

Die Nachtbuben.

Erzählung aus dem Bregenzer Walde von F. Blümann. 7 Nachdruck verboten.

Auch nach der Aufhebung der freien Verfassung zogen noch immer die sogenannten Nachtbuben in den kurzen Sommernächten, mit Ketten, Tangelbüßen, Hufeisen und anderen Schlaginstrumenten bewaffnet, in angebellter Stimmung aus, um mit anderen Nachtschwärmern des gleichen oder eines Nachbarortes zu raufen. Weist waren es die jungen, bereits zum Militär ausgehobenen Burschen, die im Herbst den Dienst antraten, oder die, welche im nächsten Frühjahr zur Lösung mußten und noch einmal auf kurze Zeit ihre Freiheit genießen wollten. Zu diesen gehörten auch der Mehrzahl nach die heute im „Wälder“ Versammelten, die ungebildig dem letzten, der von ihnen noch fehlte, entgegenstehen. Endlich, als die Stimmung vom vielen genossenen Wein und Bier schon sehr gehoben war, erschien die hohe Gestalt Dominiks auf der Schwelle. „Kommt von Bregau? Warft auf dem Amtsgericht?“ rief man ihm entgegen. „Orad' bin ich mit dem Vater heimgekommen!“ „Und was hast ausgerichtet?“ „Der Prozeß ist eingeleitet und kein Zweifel, daß wir ihn gewinnen werden.“ erzählte Dominik, indem er sich an den langen, mit einer schwarzen Schieferplatte eingesehten Tisch setzte und den ihm von Florian Gantner gereichten Bierkrug auf einen Zug leerte. „Wenn auch einige Zeit darüber vergehen wird, das Recht ist auf unserer Seite und muß schließlich über alle Einwände liegen.“ „Geschieht dem frohigen, eigeninnigen, hartköpfigen Hirschgrundbauer recht!“ rief Adam Florenz. „Und seinem stolzen, eingebildeten Wädel, dem keiner gut genug ist in Bildegg und Feuerbrud!“ setzte Binzenz Anherdt hinzu.

Rambolla Unterhaltungen sind den Schwedischen Arbeitern von ihren norwegischen und dänischen Kollegen zugesagt.

Amerika.

Das Kongressmitglied Payne hat den Tarifbericht des Konferenzkomitees dem Kongreß unterbreitet. Er erklärt, der Tarifentwurf in seiner jetzigen Gestalt bedeute eine Rückwärtsrevolution gegenüber dem Dingleytarif. Die bedeutendsten Reduktionen enthalten die Metallpositionen einschließlich Eisen, Stahlwaren und Eisenerz. Auf 15 Cent sei der Zoll für Roheisen, Spiegeleisen und Ballastisen ermäßigt worden, welcher auf 2 1/2, Dollars pro Tonne festgesetzt war. Ebenso seien Tischmesser und Vorlegemesser reduziert, Kaffermesser und verschiedene Sorten Jangen jedoch erhöht worden. Holzwaren seien ziemlich unverändert geblieben. Baumwollwaren sind durch Reuzklassifizierungen durchschnittlich 3 Prozent höher als die Dingleytarife, bessere Baumwolle und Wirkwaren erhöht. Die Seidengüter sind durch Spezifikation etwas erhöht, ebenso bessere Spitzen. Spirituosen, Weine und Liköre sind um 15 Prozent höher, lithographische Platten von 26 auf 50 Prozent ad valorem und Zolletzseisen wesentlich erhöht. Tischgüter sind ziemlich unverändert. Maschinen sind reduziert. Kinder- und Frauenhandschuhe haben die Sätze des Dingleytarifs, baumwollene Handschuhe im Werte von 6 Dollars pro Duzend haben einen Zollsatz von 50 Pence und 40 Prozent ad valorem erhalten. Der Zollsatz für Pelzwert ist von 35 auf 50 Prozent erhöht. — Das Konferenzkomitee hat die Senatsbeschlüsse betreffend den Minimal- und Maximaltarif, die Korporationssteuer und die Besteuerung der Ausgabe von Bonamabonds im Betrage von 200569000 Dollars angenommen. Die um 25 Prozent höheren Maximalwertzölle treten am 31. Oktober 1910 in Kraft. Durch eine Proklamation räumt der Präsident den Ländern, welche Amerika die Weisbegünstigung gewähren, die Minimalzölle ein. Der Gegenseitigkeitsvertrag mit Rußland wird durch den Maximaltarif nicht berührt. Der Präsident wird angewiesen, nach dem Inkrafttreten des Tarifgesetzes von der Absicht der Aufhebung der bestehenden Handelsverträge mit zehntägiger Frist Mitteilung zu machen.

Persien.

In einem Telegramm führt der Teheraner Korrespondent der Times aus, daß, wenn es auch zu früh sei, ein Urteil über die Tätigkeit der neuen Regierung abzugeben, man auf jeden Fall anerkennen müsse, daß sie sehr gemäßigt vorgehe. Unter anderem erkenne sie an, daß sich Rußland während der letzten Vorgänge sehr zurückhaltend gezeigt habe und keine Truppen nach Teheran schickte, trotzdem ein russischgefeinnter Schah entsetzt und durch einen antirussischgefeinnter Nachfolger ersetzt wurde. Dabei wisse jeder Perser, daß Rußland den ganzen Norden Persiens in der Hand hat. In auffallendem Gegensatz zu diesen Ausführungen steht aber eine Peterburger Nachricht, die gestern von allen Morgenblättern abgedruckt wurde, und in der es heißt, daß eine dritte russische Abteilung sich fertig mache, einzumarschieren, um die Schahshivan-Stämme zu bestrafen. Diese Stämme haben ein russisches Dorf überfallen und mehrere Leute ermordet. Die russischen Truppen würden die Handelsstraßen in dem Gebiete dieser Stämme besetzen.

Himmels-Erscheinungen im August.

Die Sonne steigt im August schon ein beträchtliches Stück, nämlich um nahe 10 Grad, von der hohen Stellung zum Himmelsäquator herab, die sie noch am Anfang des Monats inne hatte. Dadurch nimmt die Länge des Tages beträchtlich ab. So geht beispielsweise in Berlin die Sonne am 1. August um 7 Uhr 51 Minuten unter, dagegen am

31. August um 6 Uhr 50 Minuten, also fast genau eine Stunde früher.

Der Mond ist am 1. August um 10 Uhr abends und am 31. August 6 Uhr früh als Vollmond sichtbar. Die Zwischenzeit, die hier fünf Stunden kleiner ist als der Durchschnitt, nennt man einen synodischen Monat. Die Abweichung vom Mittelwert rührt besonders von den Störungen her, die unser Trabant durch die Sonne erleidet, da diese ihn nach dem Newtonschen Gesetze ebenfalls anzieht, wenn auch viel schwächer als die Erde. Das erste Viertel tritt am 8. August und das letzte am 24. August ein; der dazwischenliegende Neumond findet am 16. August statt.

Unter den Planeten ist ähnlich wie im vorhergehenden Monat, Venus jetzt im Vordergrund des Interesses, besonders weil sie in der Nähe von Jupiter steht, mit dem sie am 12. August in Konjunktion tritt. Sie durchwandert die Sternbilder Löwe und Jungfrau, wobei sie leider immer tiefer für uns herabsinkt und den Bogen ihrer Sichtbarkeit verkleinert. So nimmt die Zeit, während deren man Venus als Abendstern bewundern kann, nicht zu, wie man nach dem großer werdenden Abstand von der Sonne erwarten sollte, sondern bleibt nur etwa eine halbe Stunde. Auch der schnellflüchtige Merkur, der anfangs unsichtbar war, taucht allmählich am Abendhimmel auf und kann Mitte des Monats ganz kurze Zeit gesehen werden. Jupiter wird bei seiner langsamen Bewegung allmählich von der Sonne eingeholt und verschwindet gegen Ende des Monats im Dämmerlichte. Dagegen verfrüht Mars seinen Aufgang immer mehr, da seine vorher „rückläufige“ Bewegung (im Sinne des Sonnenlaufs) allmählich immer langsamer wird und am 23. August für uns überhaupt aufhört. Wir sagen dann, Mars sei „stationär“. Nach dem Stillstande beginnt er dann sich in entgegengesetzter Richtung zu bewegen, als es vorher geschah, d. h. er wird „rückläufig“. So ist er gegen Ende des Monats schon zwei Stunden früher als am Anfange, nämlich schon von 8 1/2 Uhr abends an im Oren zu erblicken. Besonders bemerkenswert ist noch, daß er am 13. August den sonnennächsten Punkt seiner Bahn, das sogenannte Perihel, erreicht. Dadurch wird die Gegenüberstellung zur Sonne, die am 24. September eintritt, zu einer ganz besonders günstigen, da der Planet dabei auch der Erde recht nahe kommt. Aus diesem Grunde sind schon seit einiger Zeit die Sternwarten, die sich mit der Erforschung seiner Oberfläche befassen, in eifriger Tätigkeit. In der Nähe des Mars im Sternbild der Fische steht Saturn, der anfangs von 10 1/2 Uhr und gegen Ende des Monats von 8 1/2 Uhr abends ab beobachtet werden kann.

Im August haben wir unser Augenmerk noch besonders auf die zahlreichen Sternschnuppen zu richten, die in jenen Nächten zu fallen pflegen. Wandler denkt vielleicht, wenn er ein solches Meteor seine glänzende Bahn über das Firmament ziehen sieht, an Perseus berühmte Worte:

Grüß von mir, Karier des Sternensichters! Leuchten, verlöschen, vergehn im Nichts.

Die Tage, an dem die meisten „feurigen Tränen des heiligen Laurentius“ fallen, wie schon seit einigen Jahrhunderten die Augustmeteore im Volksmunde genannt werden, gruppieren sich um das mit dem Namen dieses Märtyrers bezeichnete Datum des Kalenders. Man kann aber während des ganzen Monats darauf rechnen, wenigstens einige Sternschnuppen aus dem Perseus aufleuchten zu sehen. Wer sich ein paar Stunden mit solchen Beobachtungen abgibt, wird dann leicht die höchst merkwürdige Tatsache feststellen, daß die meisten Sternschnuppenbahnen, zurückverlängert, auf das genannte Sternbild führen. Man nennt den so gefundenen Punkt den Ausstrahlungspunkt oder „Radiant“. Besonders merk-

„Binzenz, das ist ein Gedanke!“ rief er. „Die Bildegger werden Augen machen, wenn sie morgen ihren Wald nicht mehr finden!“

Der tolle Dorfchlag begegnete bei den Trunkenen, die zu jedem mutwilligen Streich bereit waren, begeisterten Aufnahmen.

„Ja, ja, das magst du tun!“ „Juhu, und gleich auf der Stelle!“ „He, Wädelwirt, noch eine Halbe zur Stärkung!“ „Wollen sehen, wer uns hindern kann!“ „Dein Vater muß auch mit helfen, Dominik!“ „Nein, nein.“ sagte Florian Gantner eifersüchtig dazwischen. „Wir haben die Sache ausgebracht, wir führen sie auch allein zu Ende; die Ehre davon sollen nur die Nachtbuben haben!“

Das leuchtete den andern ein und sogleich erhob man sich. „Hoho, die Nachtbuben, — die Nachtbuben kommen!“ heulte es in wildem Chor und lärmend und schreiend stürzte die ausgelassene Rotte auf die stille Dorfstraße hinaus, in der hier und da erschrocken ein Fenster geöffnet wurde.

Die Burschen eilten in ihre Häuser, holten Ketten und Sägen heraus, und eine Viertelstunde später bewegte sich bereits die ganze Schar zum Ort hinaus über die Brücke des Feuerbachs und kamm, sehr lautlos als möglich, den grünen Hügelhang hinan, um nicht vor der Zeit die Bewohner von Bildegg zu wecken.

Berwärt rief sich der Hirschgrundbauer im ersten Morgenlicht die Augen. Was war denn das da droben im Walde für ein Knirschen, Kratzen und Krachen? War über Nacht ein Wetter losgebrochen und tobte der Sturmwind durch die Täler?

Mit beiden Händen sprang er aus dem Bette und rief das Fenster auf.

(Fortsetzung folgt.)

Wichtig ist dem genannten Meteorologen ist, daß es Schiaparelli nachzuweisen gelang, daß er in derselben Bahn entlanggeht wie der helle Komat des Jahres 1862, woraus man auf einen innigen Zusammenhang beider schließen kann.

Der diesmal in der beabsichtigten Folge zur Betrachtung gelangende Abschnitt des Himmels enthält in seinen südlichen Partien Teile der Sternbilder Schärpe und Steinbock; vielleicht ist auch noch das ganz unbedeutende Sternbild des Mikroskops zu erwähnen. Ueber dem hellsten Stern des Steinbocks stehen zwei

Sternchen dicht beieinander, die jedoch ein mittelgroßes Auge schon getrennt sehen wird. Weiter nördlich treffen wir dann auf den Adler mit dem prachtvollen Kiefer, und von diesem befinden sich die kleinen Sternbilder des Hais und des Delphins. Besonders das letztgenannte fällt durch die rhombische Anordnung seiner Hauptsterne auf. Der am weitesten links stehende von diesen ist ein hübscher Doppelstern, den schon ein kleines Fernrohr auflösen kann. Ueber dem Adler sind die Sternbilder des Fuchses (mit der Gans) und des Pfeiles angeordnet. Das erstgenannte enthält einen merkwür-

ligen Nebel, dessen Gestalt etwa Dandel oder Keffen einem Stundenglas nicht unähnlich ist. Dem Auge der Mikroskopistin folgend, gelangen wir dann in den Schwanz, der leicht an der kreuzförmigen Anordnung seiner Sterne zu erkennen ist. Hier ist der Stern rechts unten im Kreuz ein leicht auflösbarer farbiger Doppelstern. Der polnische Rest des betrachteten Abschnittes enthält nicht besonders interessante Sterne, weshalb wir ihn hier übergehen wollen.

Kirchennachrichten.

8. Trinitatissonntag 1909.

Miesa: Predigtst. für den Hauptgottesdienst: Matt. 7, 15-23. Vorm. 8 Uhr Komunion (Pfarrer Wittig-Bausig), 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pfarrer Wittig), 11 Uhr Kindergottesdienst (Pastor Kömer).

Kirchentausen jeden Sonntag und Mittwoch nachm. 8 Uhr. **Wochenamt** vom 1. bis 8. August c. Pastor Kömer.

Blauer Kreuz (Trinkhilfe) nachm. 7, 8 Uhr Versammlung im kleinen Pfarrhaus (Pfarrer Seimann aus Chammenhain). — Jobermann willkommen.

Miesa: Vorm. 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier P. Burtchardt, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Zeit: So. Matt. 7, 15-23) P. Burtchardt. Junglingsverein: Abends 8 Uhr Versammlung in der Pfarre. Jungfrauenverein: Die Versammlung fällt aus.

Weiha: Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.

Zeitbahn: 1/9 Uhr Predigtgottesdienst.

Wahl mit Jahrsdiensten: Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst in Jahrsdiensten (Herr Pastor Kömer aus Miesa).

Widerau: Freit. 9 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend.

Wanditz: Freitagsdienst vorm. 8 Uhr. Kirchliche Unterredung mit der konfirmierten Jugend nachm. 1 Uhr.

Sigften: Kirchliche Unterredung mit der konfirmierten Jugend vormittags 7, 10 Uhr. Spätgottesdienst vormittags 10 Uhr.

Katholische Kapelle Miesa (Friedrich August-Str. 2a): 6 Uhr hl. Beicht, 7, 8 Uhr hl. Messe, nachher hl. Beicht, 9 Uhr Hochamt, Predigt, Segen. Taufen von 12 bis 1/1 Uhr. Nachm. keine Andacht. Wochentags wie gewöhnlich.



Oldenburger Besermarsch Zucht- und Milchvieh.

Sonntags, den 7. August stelle ich wieder einen großen Transport bester Oldenburger Kühe, Kalben, sowie prima reinblütige Zuchtbullen in verschiedenen Altersklassen in Miesa „Sächsischer Hof“ zum Verkauf.

Hermann Kramer,
Miesa, Bismarckstr. 35 a,
Telefon 296.



Oldenburger Besermarsch Zucht- und Milchvieh.

Montag, den 9. August stelle ich einen Transport beste hochtragende und frischmilchende Kühe und Kalben, sowie eine Auswahl prima jüngere und sprunghafte, reinblütige Zuchtbullen im Hotel „Sächsischer Hof“ in Miesa zum Verkauf.

Otto Kramer, Nichtenberg (Elbe).

6 Stück Säuglings Schweine, gute Preiser, im ganzen oder einzeln zu verf. Neuweida 64.

Zahle für Schlachtschweine stets hohen Preis. In Stein, Rößschlag. Tel. 266.

Kaninchen,

belg. Riesen, verschiedenen Alters, sind abzugeben

Forkhaus Gosewisch.

Das neuer Sommerüberzieher billig zu verkaufen
Bismarckstraße 35 b, 2. Et.



Weit überflügelt

wird der Umsatz jeder anderen Konkurrenz-Marke durch den immer höher steigenden Konsum der

JASMATZI-CIGARETTEN

Der schlagendste Beweis für unerreichbare Qualität u. Preiswürdigkeit.

Jasmatzi-Dubec Beste 2 1/2 Pf. Cigarette

LANGER & WINTERLICH

(INH.: T. LANGER UND H. SCHMIDT)

Buchdruckerei 16 seit. Zwillings-Rotationsmaschine Schnellpressen :: Tiegeldruckpressen :: :: alle Hilfsmaschinen :: ::	RIESA Goethestraße 59	Buchbinderei Drehtheilmaschine, Perforiermaschine, Loch- und Oesenmaschine, Paginier- :: und Schneidemaschinen ::
---	---------------------------------	---

Anfertigung von Drucksachen aller Art Billigste Preisstellung. **Verlag:** für jeden Geschäfts- und Privatbedarf Sorgfältige Ausführung.

RIESAER TAGEBLATT

(AMTSBLATT) Auflage ca. 6000 Exemplare.

Bei weitem verbreitetste und gelesenste Zeitung im Bezirk. Zu Ankündigungen aller Art bestens geeignet und empfohlen.

Fernsprecher: Amt Riesa Nr. 20. — Telegramm-Adresse: Tageblatt, Riesa.

KOHLENU. BRIKETS

FERNSPR. 68.

nur anerkannt erstklassige Marken. Führt Kohlenkontor H. Ludewig Elbstr. 1.

Einige geübte Stricker oder Strickerinnen

Können dauernde, lohnende Stellung erhalten bei

G. S. Ruster, Dschak.

Prima **Braunkohlen, Steinkohlen, Braunkohlenbriketts, Steinkohlenbriketts, Brennholz** in allen Preislagen empfiehlt billigst

G. F. Förster.

Brücher Paul In. böhmische **Braunkohlen** empfehlen es billig in allen Sortierungen billigst

A. G. Hering & Co., Elbstraße Nr. 7. Fernsprecher 50.

Haarentferner

Lady, 1.50, wirkt sofort schmerzlos. Central-Drogerie Oscar Förster.

Befreit

wird man von allen Hautunreinigkeiten und Hautausschlägen, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Warzen, Hautrötze, Blüthen u. durch täglichen Gebrauch von **Carbol-Teerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul mit Saugmarke Steckplomb. A. St. 50 Pf. in Miesa: Oec. Förster, F. W. Thomas & Sohn, Kufers Drogerie, A. B. Genuide, in Gröba: Alf. Otto.

Besser

wie Hienlongeffenz wirkt **Eucalyptus-Oel**, „Sonas“ 0.50 u. 1.00 in großen Pak. Central-Drogerie O. Förster.

Tolles Zahnweh

schwindet sofort nach Gebrauch d. **Waltgott's Zahnwatte** A 50 Pf. (20,0 Caracrol), echt zu haben i. d. Drogerien A. B. Genuide, O. Förster's Drogerie, Kufers Drogerie, F. Köchel Nachf.

Husten

Dresdner Menthol-Bonbons 30 und 50 Pf. wirken wunderbar. **Stadt-Apothek.**

Reinigen, bleichen die Wäsche wunderbar ohne Schürfe

Seifen-Flocken

Niederl. bei F. W. Thomas & Sohn. **Pariser Nusshaaröl** Flacon 0.75 u. 1.00 Pf. ein. Geb. der schönsten Haarf. Central-Drogerie O. Förster.

Neu aufgenommen! **Clarax**, „Die Wäscherin in der Kiste“, für 10 Pf., ein unschädliches Bleichmittel, welches man ohne Verletzung der Wäsche jeder weißen Rohwäsche zusetzt. **F. W. Thomas & Sohn.**

Wasserstände, Ventile, Hähne, Stauffers Bleichen, Oeler und alle Armaturen, **Metallguß** — in jeder Legierung. — Alle vorkommenden Reparaturen. **Schmidt & Steinbach,** — Metallgießerei, — Armaturenfabrik, — **Dahlen Sa.** —

Hobel- u. Sägespäne zu Streu- und Räucherzwecken in Fuhren laufend billig abzugeben **Safen-Hobel- u. Sägewerke Gröba.**

Man verlange **Waltgott's Präservativ-Crème** als besten Schutz gegen Bandläusen und ähnlichen Geruch der Füße, A 30, 40 u. 25 Pf. i. Apotheken, bei A. B. Genuide, O. Förster, F. Köchel Nachf., u. i. d. Kufersdrogerie.

Sanz Riesa führt
am 7. und 8. August
Sonnabend
Sonntag

Mittweida zum 31. Technikum-Anlagenfest!!

Auktionen, Hausverwaltungen,
Anfertigung schr. Arbeiten,
als Verträge, Gesetze, Testamente usw. übernimmt
Rechtsanw. Ernst Würbchen, Taxator und Auktionator,
Riesa Albertstraße 9.

Fahrräder,
neu, 1 Jahr Garantie, 49, 55, 65, 85 bis 140 M.
Räder: neu 2, 2.75, 3, 4, 4.50, 5.75 bis 9 M.
Schlösser: neu 1.75, 2.75, 3, 3.75 bis 4.50 M.
Fahrräder von 1 bis 7.50 M.
Ventile: 2.25 bis 4.50 M.
Radteile: 1 bis 6 M.
Satteldecken: 90 Pf. bis 1.75 M.
Ventilringe: 2.50 bis 6 M.
Sättel: 55 Pf. bis 1.75 M.
Sattelstützen: 4 bis 5.50 M.
Lampenschirm: 1.4 M.
Sattel: 45 Pf. bis 1.80 M.
Sattel: 2 bis 6 M.
Sattel: 90 Pf. bis 2.50 M.
Pumpen: 95 Pf. bis 2 M.
Abwuschbare Ventile 4.75 M.
Reifen: 1.25 bis 3.50 M. **Schulische: 1.50 M.**



Max Winkler, Riesaer Fahrradhaus
Ecke Hauptstraße, Albertplatz 7.

Gras- und Getreidemäher,
Binder, Hand- und Pferdewagen,
Göpel- und Dreschmaschinen
aller Art empfiehlt

F. C. Winter, Riesa

— Telefon 361. —

Reparaturen! Reserbestelle!

Kronleuchter u. andere Beleuchtungsgegenstände für Gas u. elektrisch. Transportable Accumulatoren für elektrische Zimmerbeleuchtung.
elektrische Kochgeschirre Betrieb ebenso billig wie mit Gas in allergrößter Auswahl. :: eigene Fabrikation ::
Ebeling & Croener, Bankstr. 11, Dresden.

Fahrräder
beste erstklassige Marken (Wanderer, Brennabor, Pedersen, Pflü, Attila, Goebel) zu billigsten Preisen und günstigsten Zahlungsbedingungen.
C. Wolmann, Seerhausen,
Reparaturen an allen Modellen :: sachgemäß und billig ::

Sparsame Frauen
stricken nur Sternwolle

Drangestern } Sternwollen!
Blauwoll }
Rotwoll }
Violett }
Grünwoll }
Braunwoll }

Bad Oppelsdorf
bei Zittau, am Bad Oppelsdorf
Heil- u. Schwefelwasser - u. Stahlbad
Kurbad, elektr. Bäder, medic. Mineral. Heilbrunnen
Kurbad, elektr. Bäder, medic. Mineral. Heilbrunnen
Kurbad, elektr. Bäder, medic. Mineral. Heilbrunnen

Geschäfts-Veränderung.

Einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend zur ge-
fälligen Kenntnisnahme, daß ich das

Restaurant „Weißes Schloß“

pachtweise übernommen habe. Indem ich verspreche, die mich Be-
schrenden mit nur guten Speisen und Getränken zu bedienen und
ihnen den Aufenthalt in meinen Lokalitäten so angenehm wie mög-
lich zu gestalten, bitte ich um gütige Unterstützung.

Hochachtungsvoll

Franziska Schuber.

Geschäfts-Gründung.

Einem geehrten Einwohnerschaft von Riesa und Umgegend zur
ergebenen Mitteilung, daß ich mit heutigem Tage, Riesaer Nr. 4, ein

Rasier- und Friseur-Geschäft

eröffnet habe. Es wird stets mein Bestreben sein, die mich Beschrenden
durch saubere und aufmerksame Bedienung zufrieden zu stellen und
bitte um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Josef Jugl.

Fleischerei Weida.

Der geehrten Einwohnerschaft von Weida hierdurch zur Kennt-
nis, daß ich mein **Fleischereigrundstück** an Herrn **Wilhelm**
Reinhardt, bisher Hallenmeister im Schlachthof Riesa, verkauft habe
und am 2. August 1909 übergebe. Meiner werten Kundenschaft sage ich
hiermit für die gütige Unterstützung meinen herzlichsten Dank und
gleichzeitig bei meinem Weggange ein Lebewohl.

Hochachtungsvoll

Ernst Reinknecht nebst Frau.

Bezugnehmend auf Obiges hierdurch der geehrten Einwohnerschaft
von Weida und Umgegend zur Kenntnis, daß ich das **Fleischerei-**
grundstück von Herrn **Ernst Reinknecht** käuflich erworben habe
und mein Geschäft am 2. August eröffne. Es soll mein Bestreben
sein, jederzeit nur die besten Waren zu führen und bitte ich gleichzeitig,
das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich
übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Reinhardt.

Augenarzt Dr. med. M. Handmann

— Döbeln, Körnerplatz 19, 2, Fernsprecher 329 —

von der Reise zurück.

Nächste Sprechstunde in Riesa, Wettiner Hof, am Freitag, den
6. August abends von 6—8 Uhr.

Leichtfaßlich — Einfach — Sicher!

Wichtig für alle Schneiderinnen,
Hausfrauen und deren Töchter,
Schneidermeister und Gehilfen.

Montag, den 2. August nachmittags, beginnt, nach meinem
Universitäts-Diplom, welcher vom Innungs-Vorstand zu Riesa geprüft
und empfohlen wird, ein **Zuschneider-Unterrichtskursus**. Damen,
welche ihre Kleider, Hülsen, Röcke, Jacken selbst zuschneiden wollen,
können sich Montag von 3—4 Uhr nachmittags im Wettiner Hof
zu meinem Unterrichtskursus anmelden. Derselbe kostet 30 M.
Für Herren beginnt sodann der Unterricht ab 4 Uhr. Die
Herrn Schneidermeister und Gehilfen werden nochmals höflich dazu
eingeladen.
Paul Jessmann, Leipzig,
Gründer und Lehrer des Universal-Weißschnittes.

Das Aehrenlesen in Flur Pausen ist
nur während der Zeit von 6—11 Uhr vorm.
und 1—6 Uhr nachm. auf nur völlig abge-
ernteten Feldern gestattet.

Zwischenhandeln werden unachtsamlich bestraft.

Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich.

Die Besitzer.

Baukule Freiberg

in Sachsen.
A. Gode u. Tiefhan.
B. Tischler-Schule.
Beginn d. Wintersemest.
am 18. Oktober.
Programme u. Kunst-
kostenl. druck. d. Direktion.

Prima ungedörrte, fettbichere Weißkalk,

mähr. Kalk, Graukalk, Zement,
sichere Stangen
in verschiedenen Dimensionen,
Mariascheiner Bohemialohlen,
südliche Steinkohlen,
Steinkohlenbriketts,
Gas- und Grubelohlen,
alle Sorten Braunkohlenbriketts,
Bodwig, Rauchhammer, Anker u.,
Kiefern- Schichtholz, Kiefernholz,
gespaltenes Holz, Schwartenholz
officiert billig

C. A. Schulze,

— Fernruf 110. —

Zur Sommer- und Herbst-Ausfaat

empfehle
in guten Qualitäten unter Garantie
normaler Reimkraft:

Herbststräuben,
längste, weiße, rotbügige Uimer
Inkarnattlee, neue Ernte
Sand- od. Zottelwiden
Heidelorn,
sehr hoch wachsendes
Niesenspörgel
oder Anörrieh
Chines. Delrettich
Senf, Raps
Sommer-Rübsen, echt
Winter-Rübsen (Weiß)
Belnschalen (Sanderbsen)
Erbsen, Wicken,
Lupinen, gelb
Pferde- od. Saubohnen
Phacelia
Gemüsefasen.

Spinat:

Victoria, dunkelgrüner, breit, spät
ausschießender,
Sandry, sehr grober, rundblättr.,
Herbst- und Winterrettiche
Winterkohl oder Blätterkohl
Winterkohl, bewährte winterfeste
Sorten
Kapuziner, dunkelgrüne, breit-
blättr., vollere,
Cartouffeln, Carotten, Endivien,
Kerbel, Waldmeister etc.

Blumensamen.

Stiefmütterchen, großblumige Elite-
sorten in Prachtmischung
Wintersedoyen
Goldack, einfach und gefüllt
Cartouffeln, Cartouffeln
Bergkleeblume
Kartoffel, Cartouffeln
Beils (Zausenblumen)

Ernst Morik,

Samenhandlung,
Fernruf 117. Hauptstr. 2.

Spann-
wegen
des Ab-
parts u.
Abmira-
schien,
windlich
gerichtet
den Ge-
Abmira-
sam es
Torpede
die Spe-
willige,
setzte r
ohne w
Sperlin
Torpede
unselbst-
des Ra-
das Ge-
wurde
walligen
und Ze-
Aus der
Widerho-
fahrend
während
Safenla-
sammel-
gerichtet
ließ die
Probefar-
am Feil-
die ange-
die Haf-
macht;
pflanzte,
ein auf-
Raschin
hoch an-
bilden
Unwillk-
gefentler
Näher u
noch ein
Mit ra-
Schickfa-
Item a
Dann F
wogende
hatte di
gähnte
sch ihre
Rise" h
glatt d
Verblüff
rufen.
sucht; an
ndlich u
lands g
gegeben
vielen a
Kosten
mouth
hat red
Leben
Karte, k
raum u
gegen d
Stomma-
dem St

Die
selbstschaf-
29. Juli
holländ.
Steinen
durch d
men ge-
Station
peitand
Siebers
drei Per-
der Sto-
Lurg;
Inburg
nahe W
Lieber
herab
sa, en d
Röste
die Pter
maria
Weihen

Wahlverfall nach 75 Millionen Wähler an Häusern und Wäldern verlor. Im Monat Januar begünstigten sich die Wähler auf 98 Millionen. Während im gleichen Monat für Neubauten und Renovierungen von Häusern nur 64 Millionen ausgegeben wurden. Im Jahre 1907 erreichten die durch Feuerbrände vernichteten Gebäude einen Gesamtwert von 860 Millionen. Hierzu treten noch die Kosten für Erhaltung der Feuerwehre, die in den Vereinigten Staaten rund 1200 Millionen verschlingen und die Prämie, die für Versicherungen ausgegeben werden, insgesamt rund 780 Millionen. Diesen Riesenzahlen gegenüber spielen die Summen keine Rolle, die alljährlich von den Versicherungsgesellschaften als Schadenersatz ausbezahlt werden, denn sie betragen nur 280 Millionen. Während der letzten fünf Jahre erreichte das Feuerbudget die gewaltige Summe von 5 000 864 000 Mark. Damit entfallen in den Vereinigten Staaten auf den Kopf der Bevölkerung für Brandschaden alljährlich 9,20 M., während der Durchschnitt für Europa nur 1,90 M. beträgt. Der amerikanische Statistiker führt aus, daß in den Vereinigten Staaten täglich 36 000 Menschen durch Feuerbrände in Lebensgefahr gebracht werden. Nach seinen genauen Berechnungen werden in Amerika wöchentlich drei Theater, drei Konzerthäuser, zwölf Kirchen, zehn Schulen, zwei Hospitäler, zwei Irrenhäuser, zwei Colleges, sechs Nichtshäuser, 26 Gasthöfe, drei Bäder, zwei Gefängnisse, 140 Arbeiterhäuser und 1600 kleinere Bauten das Opfer der Flammen. Man könnte hier leicht an einen Druckfehler glauben, wenn nicht mit besonderem Nachdruck darauf hingewiesen würde, daß diese Zahlen in der Tat die wöchentlichen Rate der Brandopfer Amerikas darstellen.

Die Pflicht der Presse. Im Tagesblatt für Aischersleben waren in einem Artikel verschiedene Maßnahmen der Schuldeputation kritisiert worden. Magister und Schuldeputation fühlten sich dadurch beleidigt und erzielten Anzeige beim Staatsanwalt zunächst gegen den Redakteur des Tagesblattes. Unverzüglich meldete sich darauf der Lehrer Behold als Verfasser des Artikels, worauf auch gegen ihn Strafanzeige eingereicht wurde. Der Staatsanwalt erhob Anklage wegen Beleidigung und beantragte Eröffnung des Hauptverfahrens. Die Strafkammer beschloß aber die Einstellung des Verfahrens, weil die Begründung für diese Entscheidung ist außerordentlich beachtenswert, weil darin das Recht der Presse, öffentliche Mißstände zu rügen, anerkannt, ja dies sogar als ihre Pflicht bezeichnet wird. Es heißt in der Begründung: Wenn der Artikel auch teilweise objektiv eine Beleidigung der Schuldeputation enthält, so war doch der Angeeschuldigten der Schutz des Paragraphen 193 des Strafgesetzbuchs zugubilligen. Der Angeeschuldigte Behold ist Lehrer in Aischersleben und Mitglied des dortigen Lehrervereins; außerdem noch Vater schulpflichtiger Kinder. Als solcher hat er ein selbstverständliches Interesse daran, daß die Schulverhältnisse in Aischersleben sich günstig gestalten, und daß Mißstände in der Schule sowohl wie in der Schulverwaltung beseitigt werden. Mangel des Interesses an der Weiterentwicklung der Schule würde bei ihm, dem Lehrer, fast zur Pflichtwidrigkeit werden, jedenfalls zugleich einen Mangel an Berufsethu darstellten. Dem angeschuldigten Redakteur Garbit muß gleichfalls der Schutz des Paragraphen 193 des Strafgesetzbuchs zugubilligt werden, da er als Aischerslebener Bürger als berechtigt angesehen werden muß, die desfalls auch ihn angehenden Verhältnisse zu besprechen, und da zu den ersten Aufgaben der Presse auch gehört, auf die Abstellung öffentlicher Mißstände hinzuwirken.

Die Hochzeit im Einwanderebüreau. Unter nicht ganz gewöhnlichen Umständen feierte in New-York vorgestern ein junges Paar seine Hochzeit. Der Bräutigam, ein wohlhabender Deutscher namens Heinrich Thoms, hatte seine Braut, ein Fräulein Mathilde Kuhlmann aus Breslau, wo ihre Eltern leben, kennen gelernt und kurzerhand entführt. Der hiesige Einwanderungskommissar Williams hielt das junge Mädchen auf telegraphisches Ersuchen ihrer Eltern auf der Unterjuchungsstation zurück und wollte sie an Bord des Dampfers „Großer Kurfürst“ wieder in ihre Heimat zurückzuführen lassen. Als Fräulein Kuhlmann schon auf den Dampfer gebracht werden sollte, entschloß sich ihr Entführer zur sofortigen Eheschließung und stimmte damit dem pflichterfüllten Einwanderungskommissar zugunsten des Mädchens um. Das junge Ehepaar, das sein Glück in erster Linie dem Kapitän des „Großen Kurfürst“ zu verdanken hat, da dieser den Bräutigam auf den einzigen seiner Braut offensichtlichen Ausweg hinwies, trat sofort nach der Trauungszeremonie die Fahrt nach Texas an.

Die Courtesine flüchtete vom Militär. Als Courtesine, die geistvolle Dichterin und Satiriker, mit herzlichem Abschiedsgesundnis nach Verlobung toller Schillerkreise in Bar-le-Duc bei den 13. Jägern als Soldat eintrat, packte ihn bald Langeweile und Mißvergnügen; sein Instinkt machte ihn zum Feinde jeder Disziplin, gleichviel ob der Schule, des Militärs oder der Staatsverwaltung. Er war ein erbarungsunwürdiger Reiter, ein miserabler Schütze; nur eine Fähigkeit besaß er: seinen Oberst an der Nase herumzuführen. Seine Militärszeit, so erzählt der H. Blas, bestand aus Urlaub und dieser Urlaub aus einer ununterbrochenen Kette von „Erholungsurlauben“. Eines Tages ging dieser Erholungsururlaub wieder einmal zu Ende und Courtesine mußte daran denken, eine Verlängerung zu erwirken. Er ging zu einem Dröbber, kaufte sich einen großen alten Waffenrock, der für seine Statur viel zu weit war, bestete seine Regimentsnummer auf die Achselklappen und begab sich in diesem Aufzug in die Regimentskanzlei, um Urlaubsverlängerung zu erbitten. Gleich wie ein Gespenst, wandelnd, taumelnd, an alle Möbel sich

anschlehnend, erschien er vor seinem Oberst und bräutete sein Anliegen vor. „Ich bin schlamm abgemergelt“, murmelte er mit matter Stimme und zeigte auf den Waffenrock, der in weiten Äppigen Falten auf seinen Kleintentelb sich baushete. Der Oberst ließ ihn nicht zu Ende sprechen: „Machen Sie, daß Sie fortkommen, Sie Unglücksfänger. Pflegen Sie sich zu Hause. Sie können ja kaum auf den Beinen stehen.“ Das war es, was Courtesine wollte. Er ließ es sich nicht zweimal sagen. Bald darauf erhielt er seine vorzeitige Entlassung vom Militär, eilte nach Paris und trat ins Justizministerium ein, um hier die Studien für seine lösslich amüsanten Skizzen „Messieurs les Ronds-de-queue“, „Die Herrn Bureaukraten“, zu beginnen. . .

Die Hebung eines englischen Goldschätes im Funder-See. Mit lebhafter Spannung erwartet man das Ergebnis der Bergungsarbeiten, die eine englische Gesellschaft jetzt mit Hilfe eines neuen Unterseeapparates im Funder-See in Angriff nimmt. Es handelt sich um die Hebung der Schätze, die am 9. Oktober 1792 mit dem Untergang des englischen Kriegsschiffes „Antine“ in die Tiefen des Meeres versanken. Das Schiff führte für nahezu 24 Millionen Mark Gold- und Silberbarren sowie gemünztes Geld an Bord; das englische Kabinett hatte diese Summe nach Hamburg bestimmt, wo sie dazu dienen sollten, in der Hansestadt eine Finanzkrise heraufzubeschwören. Die kostbare Ladung, die mit 21 200 000 Mark versichert war, ging mit dem Untergang der „Antine“ verloren, die bei der Einfahrt in den Funder-See scheiterte. Unter dem Druck Frankreichs begann Holland damals Bergungsarbeiten, aber durch einen Sturm wurde das Boot am Meeresgrunde mit gewaltigen Sandmassen überhäuft und die Rettungsarbeiten mußten eingestellt werden. Nach Wiederherstellung des europäischen Friedens überließ am 1839 der holländische König seine Rechte dem König von England, der sie der Lloydgesellschaft übertrug. Von ihr wurden fünf Versuche unternommen, die in dem Meer verschütteten Schätze zu retten. Sie brachten zum Teil günstige Resultate, denn insgesamt wurden 198 Barron Goldmetall und 1200 Goldstücke geborgen, zusammen im Wert von rund 2 Millionen Mark. Die Lloydgesellschaft schloß dann einen Vertrag mit einer anderen Gesellschaft, die jetzt mit Hilfe eines neuentworfenen Apparates die Arbeiten wieder aufnimmt. Dieser neue fürnreich konstruierte Bergungsapparat ist von dem englischen Ingenieur Lake entworfen. Er besteht, so wird in der Natur ausgeführt, aus einem großen schweren stählernen Korb, das unter dem Schiffsrumpf den eigentlichen Tauchapparat mit führt. Dieser Tauchapparat besteht aus einem System großer Pumpenrohre, die im Laufe von 24 Stunden 40 000 Tonnen Sand auszusaugen. Am Ende des Pumpenrohres befindet sich die „Arbeitskammer“, ein aus Metall hergestelltes Gehäuse, in dem die Taucher untergebracht sind. Das Gehäuse ruht auf einem Rasttrab, das durch einen besonderen Motor getrieben wird und so den Tauchern die Möglichkeit gibt, mit ihrem Apparat den Meeresgrund nach allen Richtungen hin gleichmäßig abzusuchen. Die vorgenommenen Proben haben die Brauchbarkeit der Maschine in sehr günstiger Weise erscheinen lassen; voraussichtlich wird der Apparat künftighin auch in der Perlenfischerei Verwendung finden.

Bestellungen

„Rieser Tageblatt“

auf das

Kreisblatt der Agl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Agl. und sächsischen Behörden

zu Riesa sowie des Gemeinderates zu Gröba mit Unterhaltungsverträge „Erzähler an der Elbe“ für die Monate

August — September

werden angenommen an den Postämtern, von den Briefträgern, von den Austrägern d. Bl., sowie von der Geschäftsstelle in Riesa, Goethestraße 59, in Strebla von Herrn Ernst Thiem, Schlosser, Rieser Straße 258.

— Auch Monatsabonnements werden angenommen. —

Der Bezugspreis wie bisher.

Anzeigen

jeder Art finden im Rieser Tageblatt in der Stadt sowohl wie auch in den Landbezirken, in allen Kreisen der Bevölkerung vorteilhafte Verbreitung.

Riesa, Goethestr. 59. Die Geschäftsstelle.

Die Kinder der Königin. Königin Elena von Italien hat sich eine kleine Kolonie von armen Kindern geschaffen, um deren Erziehung und Wohlergehen sie mit mütterlicher Liebe sorgt; jetzt hat die Königin, ihre Kinder, zur Sommererholung nach dem See von Santa Marinella geschickt. In dem Kloster helfen die Kleinen nicht anders als „die Kinder der Königin“. Es sind ihrer dreißig, Knaben und Mädchen, die unter der Obhut einer erfahrenen Lehrerin stehen und die sich die Neigung ihrer kleinen Jünglinge durch Gelände- und Vieh zu erringen gewußt haben. Die kleine Klosterkolonie hat ihr Heim in einer Nacht von Partezimmern aufgeschlagen, von deren Fenster aus man über grüne Gärten hinausblickt auf das weiße Meer. Die Gärten, ein langer schmaler Streifen Land, der jetzt zu einem lauschigen Spielplatz geworden ist, sind im Sand umgeben; einige Tage vorher war hier noch alles Schlamm und Sand, wo jetzt Blumen gepflanzt sind und zwischen schattigen Hecken Kindermöbel und Sandhausen zum Spielen zu sehen sind. Am Ausgangspforten sieht man ein Schild mit der Aufschrift: „Strandkolonie Prinzessin Yolanda“. Hinter der Porte aber verbirgt sich ein braver alter Mann, der sich große Mühe gibt, recht grimmig und unmaßbar dreinschauen; es ist, so erzählt die Rita, der Wächter und Beschützer der Kinder der Königin, der mit Würde und Freude sein schwieriges Amt verwaltet. Aber wie streng er auch dreinschauen will, immer wenn ein Besucher die Kolonie betritt und freudlich mit den Kindern plaudert, vermag auch der strenge Wächter ein gültiges Lächeln nicht zu unterdrücken und sein Gesicht strahlt, wenn er seine kleinen Schützlinge lustig lachen und singen hört.

Die Sonntagsruhe der Pferde. Ende August wird London ein ungewohntes Bild bieten: der erste „Horseless Sunday“, der erste pferdelose Sonntag wird das Straßenbild der britischen Stadt verwandeln. Es handelt sich um die Bemühungen der Tierchutz-Gesellschaft, die darauf abzielen, auch den Pferden den Segen der Sonntagsruhe zu verschaffen. Aber einzuweisen fehlt es nicht an Gegnern dieser Bestrebung. Viele Londoner Pferdebesitzer haben bereits Protest gegen diese Beschränkung ihrer persönlichen Freiheit und ihres Bestimmungsrechtes über ihre Pferde erhoben und erklärt, daß sie an dem pferdelosen Sonntag nun gerade mit ihren Pferden ausfahren würden. Aber das Komitee hat nicht kapituliert, sondern eine große Menge von Automobilspazierwagen gemietet, die an dem „Horseless Sunday“ allen Wagen und Gefährten, die gegen die Sonntagsruhe der Pferde verstoßen, eine kleine Douché geben sollen. Sogar die Kosten für diese Bestrafung der Sonntagsruheverweigerer, 25 000 Mark, sind schon bereitgestellt. So wird der erste pferdelose Sonntag wohl eher allerseits amüsante Wasserläufe auf der Straße bringen als ein Bild des Sonntagsfriedens.

Abdul Hamid als Angler. Sultan Abdul Hamid hat jetzt an die türkische Regierung ein Gesuch gerichtet, in dem er um Erlaubnis bittet, im Meere seiner Anglerleidenschaft nachzugehen. Der Garten der

Wetterwarte.

Barometerstand

Wichtigkeit von W. Meißner, Cpt. d. R.	30. Sept.	31. Sept.	1. Okt.
Mittags 12 Uhr.	770	770	770

Temperatur:

Kleinste Temp. d. v. v. v. v. v.	11 °C.	11 °C.	11 °C.
Temp. von heute früh 8 Uhr	+	+	+
Größte Temp. von heute	+	+	+
Relat. Feuchtigkeit 70 %			
31. Sept. - 1. Okt. - 1.	4,19	4,20	4,21
31. Sept. - 1. Okt. - 1.	7,03	7,04	7,05
31. Sept. - 1. Okt. - 1.	1,00	1,01	1,02

Städtebeobacht. Riesa. Wasserwärme 15 ° R.

Briefkasten.

Gr. D. Mit Dank vorangemerkt. Freundl. Gruß!

Die Rettung von Haustieren aus Feuerqual.

Beim Ausbruch eines Feuers überstürzt sich oft der vernünftigste Mensch in seinen Handlungen, besonders wenn sein eigenes Leben in Gefahr steht...

instinktmäßig Schutz und Zuflucht suchend, am liebsten gewohnten Ort zurückzulaufen. Ebenso hat man gewöhnlich schon die Beobachtung gemacht, dass die Tiere, sobald sie nicht fest oder gar nicht angebanden, bei Feuer- oder sonstiger Gefahr sich losreißen und zu einem Anknäuel zusammenbrängen...

müssen ohne Weiteres gebunden und hinaufgetragen werden.

Am öftersten werden die Bienenstöcke vergessen, und die Bienen gehen daher infolge der Hitze und des Rauches zugrunde.

Bei allen Rettungsarbeiten vermeide man jeden Lärm, auch jedes laute Rufen und Schreien! Man arbeite ruhig und stets auf die eigene Sicherheit bedacht nehmend...

Ein großer Uebelstand ist es, wenn die Türen des Hauses nach innen zu öffnen sind. Diesem Baufehler sind schon unzählige Menschen und Tiere zum Opfer gefallen.

Susanna Nitzky

Bitte Brief Postamt abholen. Arthur.

Verloren

Freitag früh 1 Schlüsselbund (3 große Schlüssel). Gegen Belohnung abzugeben bei Bäckerstr. Köhberg.

Freundl. möbl. Zimmer

ist zu vermieten und 1. Aug. zu beziehen. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Wohnung

150-220 M., 1. Oktober gesucht. Off. u. R R 27 in die Exp. d. Bl.

Schöne Wohnung

der Neuzeit entsprechend, ist veränderungsfähig. 1. Okt. zu beziehen. Neuweide 87, die Verwaltung.

Schöne Wohnung

bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, ist in Gröba, gegenüber dem Bau begriffenen Spinnevi, zum 1. Oktober zu vermieten.

Wohnung

6 Zimmer, schön eingerichtet, Küche nebst Zubehör, preiswert zu vermieten, 1. Oktober oder früher zu beziehen.

Eine schöne Oberstube

mit Zubehör ist in Czerhauken Nr. 27 vom 1. Oktober an zu vermieten.

Eine Unterstube

mit allem Zubehör, den 1. Oktober beziehbar, zu verm. Gläubig 52.

Eine Wohnung, 2 Stuben

Kammer und Küche, sofort oder später beziehbar. Parkstr. 10.

Darlehen, kleine, an Beamte

gegen monatl. Rückzahlung. Off. unter D R in die Expedition d. Bl.

Lehrmädchen

von hier aus anständiger Familie und nicht unter 16 Jahren. Rudolf Beaudorf.

Hausmagd oder Großmagd

wegen Erkrankung der jetzigen. Stellenvermittler Nisch, Triumf, Fraunh.

Vertreter

für reelle Krankenkasse sofort gesucht, auch als Nebenbeschäftigung. Offerten unter Z 200 postlagernd Reicheln senden.

Landwirtel Kalisalze Höchsternten. Anstalt und ausführliche Broschüren jederzeit kostenlos durch die Landwirtschaftliche Anstalt...

Kraftige junge Männer, die Lust haben, sich als Marmorhauer auszubilden, sucht Gustav Schulze, Marmorwerk.

Maurer und Arbeiter werden angenommen. Kendorfer Arbeiterwohnhaus, Poppitzerstraße.

Hoher Verdienst! Intelligente, bedegewandte und fleißige Personen finden für Riesa und Umgeg. sofort Stellung bei hoher Provision...

feiner Anstellung. Carl Weiss, Dresden-A. 19, Borsbergstraße 19.

Haut-Bleichereme. Chloro bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit sehr wohl. Wirksam erprobtes unschädliches Mittel gegen ungleiche Hautfarbe...

Bandwurmmitel „Solitaenia“. Beseitigt ohne Schaden die Parasiten. Schmeckt gut, ist leicht zu nehmen...

Arbeiter nehmen an. Hofenobelwerke Gröba. Ein gewandter junger Mensch wird zu baldigem Eintritt als Hausburche gesucht.

Schneiderlehrling unter sehr günstigen Bedingungen sofort gesucht. Fr. Weber, Schneidermeister.

Sausmann, verheiratet, möglichst kinderlos, im Rechnen und Schreiben bewandert, mit guten Empfehlungen...

Bauschlosser für Gewächshausbauten sofort gesucht. Robert Kalkmann, Döbeln.

Maurer und Arbeiter werden angenommen. Bahnhofs-Ambau Rödoran, Schneider, Baumeister.

erhaltener Sportwagen mit Gummirädern zu verkaufen. Pannierstraße 24, 1. L.

Mehrere geb. Defen, Kochmaschinen mit Kochauslasser vert. Czerhauken Nr. 42.

Ein neues Jagdgewehr, Doppellauf, 16 mm-Kaliber, sehr billig zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Gebr. Kinderwagen zu verkaufen Poppitzerstr. 27, p. 1.

Brifetts verkauft Montag ab Wagon Hof. Rödoran, W. Rüdofel.

Ein geb. Kindersportwagen billig zu verkaufen im Kordwarengeschäft Radolph.

6 geb. Fahrräder, darunter 2 Damenräder, hat billig abgegeben Max Winkler, Riesaer Fahrradhaus.

Patentanwalt Sack-Leipzig Besorgung und Verwertung.

Einige Herren können noch Privat-Mittagstisch erhalten. Bahnhofsstraße 3, p.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 31. Juli 1909.

Table with multiple columns listing various stocks, bonds, and exchange rates. Includes categories like Deutsche Fonds, Eisenbahn-Orientals, Industrie-Aktien, and Wechsel.

Hotel zum Stern

Morgen Sonntag
feine öffentliche
Ballmusik.
— 63 er Kapelle. —
Hierzu ladet höflichst ein **Max Stelzner.**



Hotel Wettiner Hof.

Sonntag, den 1. August
Öffentliche Ballmusik.
— 4—5 Uhr freier Tanz. —
„Rondschein-Balzer“
höflichst ladet ein **R. Richter.**

Hotel Höpfner.

Sonntag, den 1. August
feine öffentliche Ballmusik,
Anfang 4 Uhr.
Von 4 bis 1/8 Uhr Tanzverein, Tanzkubchen 50 Pfg.
— Tanzmarken am Ballett —
Hierzu ladet freundlichst ein **Robert Höpfner.**

Schützenhaus Riesa



Morgen Sonntag, den 1. August, findet mein diesjähriges
grosses Vogelschiessen
nebst **Kirschbuchenfest** statt.
Von 4 Uhr an **schneldige Ballmusik.**
6—7 Uhr **Aufstieg des Gasluftballons**
„**Riesa I**“
Lade alle Geschäftsfreunde, Bekannte und Gönner hierzu höflichst
ein. Für N. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Hochachtung **M. Frenzel.**

Restaurant Bürgergarten.

Sonntag, den 1. August, von nachmittag 4 Uhr an
großes Vogelschießen und
Karussellbelustigung.
Es laden mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung hierdurch
allseitig ergebenst ein **G. Thiemig und Frau.**

Restaurant goldne Traube, Rünchritz.

Sonntag, den 1. August, nachm. 4 Uhr lade zum
Vogelschiessen
freundlichst ein. Empfehle frische Erdbeeren und Waldmeisters sowie
sowie N. Kaffee und Kuchen. **Hermann Schmidt.**

Gasthof Nünchritz

Sonntag, den 1. August
Öffentliche Ballmusik,
von 4—8 Uhr Tanzverein, **H. Bahrmann.**
wogu ergebenst einladet
Sonntag, den 8. August
Militär-Konzert mit Ball.

Gasthof Moritz.

Morgen Sonntag ladet zum
Kirschbuchenfest u. zur Ballmusik
freundlichst ein **Gugs Ernst.**

Hafenschänke Gröba.

— Empfehle meine Lokalitäten zu regem Besuch. —
Morgen Sonntag von der Hauskapelle
+ **gediegene Unterhaltungsmusik** +
Neues Orchester. N. Speisen wie bekannt. Neues Orchester.
Es ladet ergebenst ein **Paul Sewald.**

„Der Wein erfreut des Menschen Herz!“

Darum auf nach
Berner's Weinstuben Lichtensee zum Kellerfest!

Aufsehenerregend! Originell!

Faust in Auerbachs Keller in Leipzig

aus dem Jahre 1525

Elegante Kostümierung Naturgetreue Gemälde
in den Fabrikationsräumen und Kellereien aus der Faustsage.

Konzert, ausgeführt vom Trompeterchor
der Königs-Husaren No. 18, Grossenhain.

Spezialausschank im Riesenfass.

— **Gratisfahrwerk** vom Bahnhof Wülknitz nach den Weinstuben. —
Abgang der Züge von Riesa 8,54, 12,9 1,33, 2,21 5,12, 9,50.
Wülknitz an 9,19, 12,35 2,02, 5,47, 10,17.

Zu regem Besuch ladet ergebenst ein **Adolf Berner, Inh. M. Berner.**

Gasthof Gohlis.

Sonntag, den 1. August
Öffentliche Ballmusik,
von 4—7 Uhr Tanzverein,
wogu ergebenst einladet **J. Kunze.**

Gasthof Admiral, Boberßen.

Sonntag, den 1. August
feine Militär-Ballmusik,
von 4—8 Uhr Tanzverein,
wogu freundlichst einladet **D. Gählelein.**
NB. Nächsten Mittwoch findet unser Kaffeekonzert statt. D. D.

Gasthof Mergendorf.

Sonntag, den 1. August
grosse öffentl. Ballmusik,
von 4—8 Uhr Tanzverein.
Es ladet ergebenst ein **H. Döhne.**

Gasthof Pausitz.

Sonntag, den 1. August
starkbesetzte Militär-Ballmusik,
von 4—8 Uhr Tanzverein.
Es ladet ergebenst ein **O. Götzig.**

Waldschlößchen Röderau.

Sonntag, den 1. August
starkbesetzte Militär-Ballmusik,
von 4—8 Uhr Tanzverein,
wogu freundlichst einladet **Alfred Jentsch.**

Gasthof goldner Adler, Seyda.

Sonntag, den 1. August
starkbesetzte öffentliche Ballmusik,
wogu freundlichst einladet **H. Biffert.**

Gasthof goldne Taube, Ostrau.

Sonntag, den 1. August 1909, findet in meinen neu renovierten
Sakalkitäten
großes Militär-Extra-Konzert und Ball statt.
Gespielt vom Musikcorps des 4. Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 72
aus Zörbig. Leitung: Herr Obermusikmeister **W. Böhler.**
Gewähltes Programm. Entree 60 Pf. **Anfang 8 Uhr.**
Hierzu ladet freundlichst ein **Herrmann.**

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 1. August a. c.
grosse öffentl. Ballmusik.
Von 4—8 Uhr Tanzverein, nach dem feiner
Ball.
Gespielt von der gesamten Stadtkapelle zu Riesa.
Empfehle die Johannishörner, Kirchs
und Quartetten sowie N. Kaffee.
Es ladet freundl. ein **H. Große.**



3 gebr. Damenräder,
1 gebr. Mädchenrad,
2 gebr. Tourenräder,
à 50 Mark,
lehtere mit neuen Schläuchen und
Manteln,
1 **Vugus-Kenner,**
hochfeines Rad,
habe wieder billig abzugeben.
Adolf Richter.
Neue Räder, erste Marken, in
allen Preislagen.
Lernen beim Kaufe gratis.

Guts-Verkauf
Krankheits halber verkaufe ich
mein in Poppitz gelegenes Gut mit
29 Acker Feld, Wiese und Obst-
garten (Gebäude und Inventar
neu) unter günstigen Bedingungen.
Ernst Berndt, Poppitz.

Guts-Verkauf.
Alters halber ist ein Gut von
einigen 60 Acker, nahe Riesa, sofort
zu verkaufen. Adresse zu erfragen
in der Expedition d. Bl.

Ein kleines, neu erbautes
Haus
mit Feld und Garten soll
preiswert bei wenig Anzahlung
verkauft werden. Näheres in
Weida 47 b, 1 Zr.

An der Bismarckstraße ist eine
Baustelle,
als Billengrundstück vorzüglich
geeignet, billig zu verkaufen. Be-
bauungsplan kann eingesehen werden,
da Baugeländung bereits vorhanden.
Nur Selbstkäufer wollen ihre Abt.
unter „Billengrundstück“ in der
Expedition d. Bl. niederlegen.

Bauareal
in nächster Nähe des Riesaer Bahn-
hofes, zu Fabrikanlagen oder Haus-
grundstücken vorzüglich geeignet, zu
verkaufen. Offerten unter K F in
die Expedition d. Bl.

Areal
in Neuweida, 11 000 qm, schuld-
frei, billig zu verkaufen
Leipzig-Bl., Volkswirtsh. 18, 1.

Ein sehr neues, grünes
Blüschlofa
ist billig zu verkaufen
Neuweida 70 4, 1.
— Einige gebrauchte, aber gut erhaltene
Brunnen-Schren
liegen zu verkaufen Neuweida 70.

